

19. Internationaler Barocksommerkurs der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Kolloquium zum Thema MEMORIA

Sonntag 24. bis Donnerstag 28. Juni 2018



Provisorisches Programm

Sonntag, 24. Juni

09.15–09.50 Uhr

Einführung der Organisatoren

I. *Aventure de la mémoire*": Memoria zwischen Vorstellung und Regel, Bewältigung und Zukunftsversprechung

09.50–10.10 Uhr

Iso Camartin (Zürich)

Voltaire's "Aventure de la mémoire"

10.30–10.50 Uhr

Madleine Skarda (Zürich)

Commemorant plurima manuscripta et monumenta. Zur Genese eines Erinnerungsortes

11.10–11.40 Uhr

Kaffeepause

11.40–12.00

Ben Vandenput (Ghent University)

ANANKH, or Victor Hugo's Laments over the Fatalities of Architecture as Memory

12.20–12.40 Uhr

Graciela Faffelberger (Wien)

Über den Erhalt der Memoria – ein Streifzug durch das österreichische Denkmalschutzrecht unter besonderer Berücksichtigung von Denkmalen aus der Barockzeit

13.00–14.30 Uhr

Mittagspause

14.30–18.30 Uhr

14.30–14.50 Uhr

Christina Kuhli (Universität Hamburg)

Memoriales Branding – strategische Aufladungen des Portraits

15.10–15.30 Uhr

Alena Janatkova (TU Berlin)

Memoria – Der moderne Denkmalkultus und die Erinnerungswerte

15.50–16.20 Uhr

Kaffeepause

16.20–16.40 Uhr

Giulia Frare (Università Ca'Foscari, Venedig)

Die Allegorie als Ort der Memoria in der deutschen Barockliteratur

17.00–17.20 Uhr

Walter Siegfried (Zofingen, München)

Gedanken und Gesänge ausgehend vom Kupferstich "Naturalienkabinett des Ferrante Imperato" Neapel 1599

18.30 Uhr

Gemeinsames Abendessen

Montag, 25. Juni

II. Memoria: Geschichte und Bild

09.10–09.30 Uhr

Wolfgang Wolters (Berlin)

Das Bauwerk als Bekenntnis - Bauen in Venedig 1450 - 1600

09.50–10.10 Uhr

Berthold Hub (ETH und Universität Zürich)

Filaretos Libro architetonico als Gefäß der memoria, von der sich ingegno und intelletto nähren

10.30–11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00–11.20 Uhr

Alessa Rather (FU Berlin)

Maarten van Heemskerck, die antike Überlieferung und die eigene Kunstproduktion als Erinnerungswerk

11.40–12.00 Uhr

Stephan Boll (Universität Stuttgart)

Die Memorialbildung der Erzbischöfe von Monreale

12.30–14.00 Uhr

Mittagspause

14.00–14.20 Uhr

Joris van Gastel (Bibliotheca Hertziana Rom)
Mors ad caelos. Bernini's Skulls for Alexander VII

14.40–15.00 Uhr

Nina Niedermeier (Universität München)
Erinnerungsbild und Porträtähnlichkeit – das nachtridentinische Heiligenporträt post mortem

15.20–15.40 Uhr

Lea Hagedorn (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel)
Vergänglichkeitsbewältigung als Geschäftsmodell. Die dreifache Memoria-Leistung frühneuzeitlicher Porträtsammelwerke

16.10–16.40 Uhr

Kaffeepause

16.40–17.00 Uhr

Britta Henschel (ETH Zürich)
Memoria und Fürsorge. Das Hôtel Dieu in Beaune

17.20–17.40 Uhr

André Bideau (Accademia di Architettura, Mendrisio)
Inkorporierte Geschichte im Schloss Versailles: Cour de marbre und Enveloppe

18.00–18.20 Uhr

Kerstin Borchhardt (Universität Leipzig)
Monströse Denkmäler der prähumanen Ursprünge? Die Kontroversen um den Symbolismus und die Evolutionstheorie

19.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

Dienstag, 26. Juni

Ganztägige Exkursion

Mittwoch, 27. Juni

III. Monument: Triumph und Grablege

09.10–09.30 Uhr

Eelco Nagelsmit (University of Groningen)
Patience materialized: commemorating the reestablishment of peace in the wake of the Thirty Years War

09.50–10.10 Uhr

Christine Fischeneder-Meiseneder (Universität Wien)
Eine via triumphalis für Abt Berthold Dietmayr (1670–1739) in der Stiftskirche Melk

10.30–11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00–11.20 Uhr

Joachim Zitko (Kloster Braunau, Prag)
Die Memoria an der Via sacra – das Gedächtnis auf dem Wallfahrtsweg von Wien nach Mariazell

11.40–12.00 Uhr

Sabrina Leps (Stadtmuseum Münster)
Memoriale Konzepte in der sakralen Goldschmiedekunst des 18. Jahrhunderts

12.30–14.00 Uhr

Mittagspause

14.00–14.20 Uhr

Ylva Haidenthaler (Lund University)

Royal monuments of grief – Early modern Swedish funeral medals

14.40–15.00 Uhr

Jens Niebaum (Universität Münster)

Funktionen und Strategien memorialer Vergegenwärtigung in Nikodemus Tessins d. J. Projekt einer Krönungs- und Grabeskirche in Stockholm

15.20–15.50 Uhr

Kaffeepause

15.50–16.10 Uhr

Shubhangi Prolingheuer (Universität Münster)

Die Ahnengalerie von Herzog Karl Albrecht in der Münchner Residenz

16.30–16.50 Uhr

Eva-Bettina Krems (Universität Münster)

Schloss Dachau als Memorialbau der Wittelsbacher

17.10–17.30 Uhr

Thomas Wilke (Aachen)

Gescheiterte und gelungene Memoria? Vicoforte und die Basilika Superga – Zwei Grablegen des Hauses Savoyen

Donnerstag, 28. Juni

IV. Gedächtnis oder blosser Erinnerung? Lebendiges!

09.10–09.30 Uhr

Ingrid Erb (TU Wien)

Post aus Venedig in Wien: Das Bild als Metapher des Erinnerns

09.50–10.10 Uhr

Marius Daraškevičius (Lithuanian Culture Research Institute, Vilnius)

Remembrance of the Commonwealth: Baroque Danzig Furnishing in Lithuanian Nobilities Manor Houses in Nineteenth Century

10.30–11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00–11.20 Uhr

Katrin Albrecht (ETH Zürich)

Appell an die Endlichkeit. Angiolo Mazzonis Monument im Bahnhof Roma Termini

11.40–12.00 Uhr

Andri Gerber (ZHAW Winterthur)

Barockgärten, Tanzornamente und disziplinierte Körper

12.30–14.30 Uhr

Mittagspause

14.30–14.50 Uhr

Annette Tietenberg (HBK Braunschweig)

Narzissmus als Narkose. Gedanken zum Video "Réfléchir la mémoire" von Kader Attia

15.10–15.40 Uhr

Kaffeepause

15.40–16.00 Uhr

Harald Tesan (Nürnberg)

Das Buch als Ort der Nation. Celtis, Dürer und die Illustrationen in den Quatuor libri amorum

16.20–16.40 Uhr

Stefanie Poley (Köln)

'Lebendiges ausgraben!' ... und fruchtbar machen für die Gegenwart. Phantasien und Projekte aus dem 20. Jahrhundert und der Gegenwart

17.00 Uhr

Führung durch die Bibliothek

18.30 Uhr

Apéro und Abschiedsabendessen

(Bei den angegebenen Zeiten handelt es sich um die Sprechzeiten, an die sich 20 Minuten für die Diskussion anschliessen)

Konzeption / Organisation: Dr. Anja Buschow Oechslin (Einsiedeln), Prof. Dr. Axel Christoph Gampp (Uni Basel), Prof. Dr. Stefan Kummer (Uni Würzburg), Prof. Dr. Werner Oechslin (Einsiedeln) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Maarten Delbeke (ETH Zürich).

Mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften – SAGW